Nr. 201 1. Quartal 2018 Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.

AWO ECHO

... wenn Hilfe gebraucht wird

Ambulante Dienste der AWO in Baden

Spielend leicht lernen

mit den Kinderheften der Vorschulbande.

Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro.
Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 62 83 -12 • Fax: 0721 / 6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de

ARWO Versicherungsservice GmbH
Vorsorge mit Herz

Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

HÖRCENTER Bickle

Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

» **Aufzüge**
» **Homelifte**
» **Treppenlifte**

LiftTec GmbH
Raiffeisenstraße 12
78166 Donaueschingen

0771 920 39-0
info@lifttec.de
www.lifttec.de

INHALT

Titel 4
Da sein, wenn man gebraucht wird
Die Ambulanten Dienste der AWO

Sozialstiftung fördert AWO-Projekte 6
AWO-Regionaltreffen Süd in Stuttgart: 7
Neues Grundsatzprogramm für die AWO

Einrichtungen und Dienste 8
Leitungswechsel
Glücksspirale macht's möglich
Kurz & bündig
Erweiterungsbau eröffnet
Gemeinderat besucht Seniorenzentrum
Aktuelles
Selbstbestimmt leben: 10
„Hier fühl ich mich wohl!"
Zweite Schatzgrube als Jugendprojekt
Zur Eröffnung preisgekrönt
Stellvertreter rücken in die erste Reihe
Zum Geburtstag ein neuer Name
Technik, Kunst und Kinder

Marketing 12
Ein Kalender zum 50. Jubiläum
Neues wagen und gewinnen
Soziale Netzwerke nutzen

Katharinenhöhe 13
Endlich neue Kraft gefunden
AWO spendet für krebskranke Kinder

AWO International 14
Geflüchtete Rohingya: Hilfe und
Schutz für 615 Familien

Verband 15
Kreisverbände bestätigen gute Arbeit
Führungswechsel bei AWO Karlsruhe
In Kürze 16
70 Jahre AWO Waldkirch
Brillenfonds macht weiter
Danke für die Solidarität 17
100 Jahre alt...
Ausgestattet für den Winter
Vorfahrt für die Umwelt

Ehrungen 18
AWO-Verdienstmedaille für Albert Kern
Thomas Riedel geehrt
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
Impressum, Redaktionsschluss

Liebe Freundinnen und Freunde,

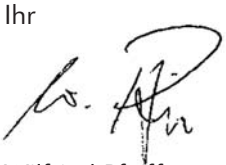
Anfang Februar 2018 verkündete die baden-württembergische Landesregierung, eine Reform des Landespflegegesetzes auf den Weg bringen zu wollen. Ziel des neuen Gesetzes ist es, dass jede Pflegebedürftige und jeder Pflegebedürftige möglichst lange zuhause bleiben kann – dank einer verbesserten Beratung und einer stärkeren Vernetzung von Pflege- und Gesundheitsdiensten vor Ort. Außerdem soll die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erleichtert werden, sind aktuell doch etwa zwei Drittel der pflegenden Angehörigen erwerbstätig. Gestärkt werden sollen z. B. die ambulante, Kurzzeit- und Tagespflege sowie wohnortnahe, unterstützende Wohnformen. Außerdem ist vorgesehen, dass Kommunen eigene Pflegekonferenzen einrichten können, um die pflegerische Versorgung örtlich besser zu koordinieren. „Ambulant vor stationär" ist die Devise.

Anlass für ein neues Landespflegegesetz ist die demografische Entwicklung in Baden-Württemberg. Laut statistischem Landesamt waren im Jahre 2015 ca. 328.300 Menschen in Baden-Württemberg pflegebedürftig und damit 56 Prozent mehr als 1999. Nur 28 Prozent der Pflegebedürftigen lebten 2015 übrigens in einem Pflegeheim, die große Mehrheit, nämlich 72 Prozent, wurde daheim versorgt – 51,8 Prozent von ihnen ausschließlich von pflegenden Angehörigen. Bei 20,1 Prozent übernahmen ambulante Pflegedienste die Pflege zuhause.

Es ist davon auszugehen, dass ambulante Dienste in Zukunft eine deutlich größere Rolle spielen werden – einfach, weil wir immer älter werden und damit das Risiko einer Pflegebedürftigkeit steigt. Schon heute leben ca. 280.000 Hochbetagte (85-Jährige und Ältere) in Baden-Württemberg, 2060 werden es nach Berechnungen des statistischen Landesamtes etwa 805.000 sein. Wer soll sich um diese Menschen kümmern? Familienstrukturen ändern sich, so dass manchmal keine Angehörigen vorhanden oder vor Ort sind, die die Pflege übernehmen können. Sofern (noch) keine stationäre Unterbringung angeraten ist, werden ambulante Dienste diese Lücke füllen müssen.

Speziell im Bereich der Altenhilfe verfügt die AWO in Baden über langjährige Erfahrung und Kompetenz. Neben stationären AWO-Pflegeheimen gibt es vielerorts zahlreiche ambulante Angebote, um pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren zuhause zu unterstützen – z. B. Essen auf Rädern, Beratung für Angehörige, Hausnotruf-Dienste, Haushaltshilfen, mobile soziale Dienste, Demenzgruppen und ambulante Pflegedienste. Wie groß das Spektrum an ambulanten AWO-Angeboten ist, lesen Sie bitte in dieser Ausgabe von AWO-Echo.

Ihr



Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Da sein, wenn man gebraucht wird

Die Ambulanten Dienste der AWO in Baden

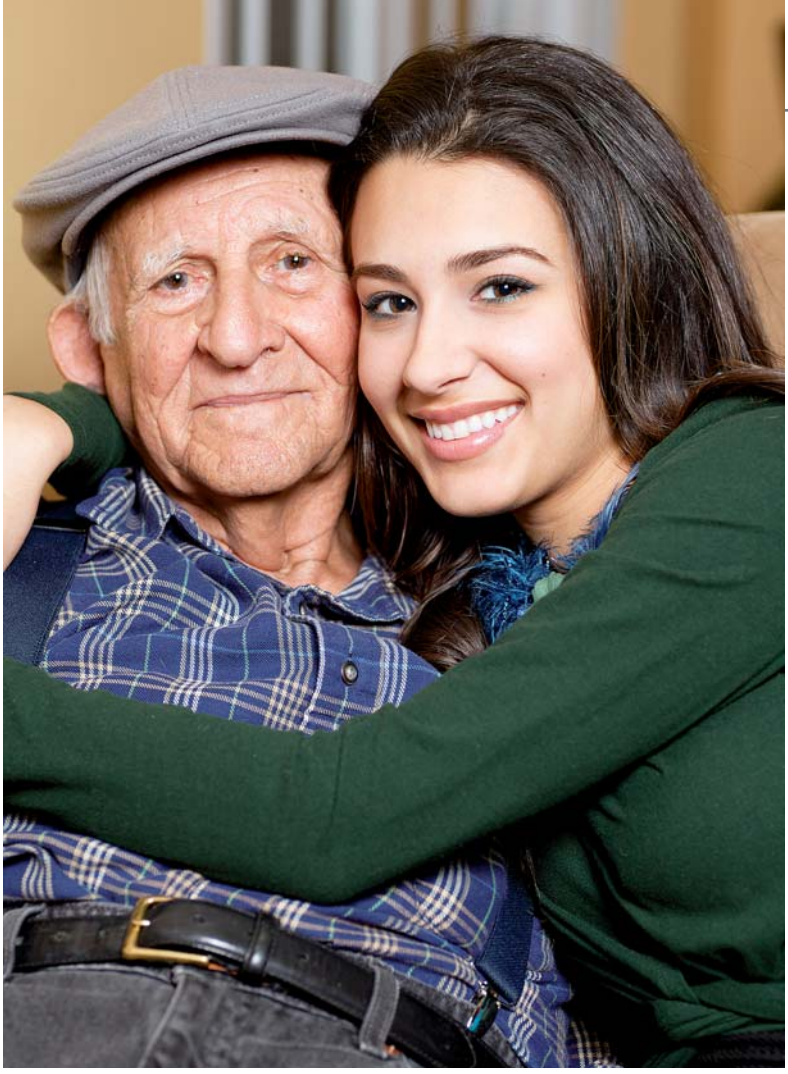
Was tun, wenn es alleine nicht mehr geht? Dieser Frage müssen sich früher oder später fast alle Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen stellen. Für einige ist der Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung dann die richtige Lösung – z. B. aufgrund der Schwere der Pflegebedürftigkeit oder weil die Belastung für pflegende Angehörige zu groß wird. Wenn es die Situation erlaubt, entscheiden sich viele Betroffene auch für die Angebote der ambulanten Dienste. Speziell im Bereich der Altenhilfe hat die AWO Baden hier einiges zu bieten.

Großes Angebotsspektrum

Die AWO-Ortsvereine und Kreisverbände verfügen über ein ganzes Bündel an niedrigschwelligen Angeboten für pflegebedürftige ältere Menschen. Dazu gehört z. B. Essen auf Rädern der AWO in Schopfheim, Emmendingen, Denzlingen sowie der AWO Ortenau, Schwarzwald-Baar, Nordschwarzwald, Rottweil, Karlsruhe und Karlsruhe-Land. Bei der Alltagsbewältigung unterstützen Haushaltshilfen und Mobile Soziale Dienste der AWO, wie es sie z. B. in Freiburg und Baden-Baden, in Rastatt, Breisach, Emmendingen und Waldkirch gibt. Zusätzlich offerieren einige AWO-Gliederungen einen Hausnotruf.

Wichtige Hilfe und Unterstützung leisten darüber hinaus die ambulanten Pflegedienste der AWO, die es fast in ganz Baden gibt. Sie übernehmen zuhause die Grundpflege sowie hauswirtschaftliche Hilfen und führen die vom Arzt verordnete Behandlungspflege durch, z. B. Verbandswechsel, Medikamentengabe oder das Verabreichen von Injektionen. Weitere Aufgaben sind die Beratung vor Ort, Pflegeschulungen für pflegende Angehörige sowie die sog. Verhinderungspflege – also wenn pflegende Angehörige z. B. Besorgungen erledigen, einen Kurs besuchen oder Urlaub machen möchten. Ebenfalls vorzufinden sind ambulant betreute Wohngemeinschaften und ambulant betreutes Wohnen zuhause.

„Die Palette von ambulanten Angeboten der AWO in Baden ist breit und ein unverzichtbarer Baustein zur Versorgung von älteren Menschen, die Unterstützung benötigen“, erklärt Rolf Hitzler, Referent für Altenhilfe in der Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle. „Betroffene und deren Angehörige sollten sich rechtzeitig zwecks Beratung mit den ambulanten Diensten in Verbindung setzen, damit die Entlastung so gut wie möglich erfolgen kann“, ergänzt Fachberaterin Silke Marten-Zeuchner.



Demenzkranke im Fokus

Speziell um Menschen zu entlasten, die demenziell erkrankte Familienmitglieder daheim pflegen, hat die AWO verschiedene ambulante Angebote entwickelt. Im Landkreis Karlsruhe berät z. B. das Demenzfachberatungszentrum der AWO Ambulante Dienste gGmbH Betroffene kompetent, kostenlos und unverbindlich. Zudem finden regelmäßig öffentliche Vorträge zum Thema statt. Darüber hinaus gibt es Demenz-Betreuungsgruppen der AWO Karlsruhe-Land an insgesamt 15 Standorten. Menschen mit leichter bis mittelschwerer Demenz werden in Kleingruppen stundenweise von Fachkräften und geschulten Helferinnen und Helfern betreut. Ziel ist es, dass die betreuten Gäste in der Gemeinschaft angenehme Stunden verbringen und zugleich aktiviert werden.

Ein paar andere Beispiele: Bei den Angehörigengruppen „Demenz – Alzheimer" der AWO Konstanz können sich Betroffene austauschen und über die Krankheit informieren. Auch die AWO Ortenau hat eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz, die der Kreisverband in Kooperation mit der Diakonie betreibt, und zusätzlich zwei Betreuungsgruppen für Menschen mit und ohne Demenz. Gerne von Betroffenen genutzt wird außerdem der Besuchsdienst „Zeit für mich" der AWO Ortenau. Geschulte Helfer/-innen kommen zur stundenweisen Betreuung Demenzkranker in den Haushalt. Großer Beliebtheit erfreut sich zudem ein Tanzcafé für Menschen mit und ohne Einschränkungen, das übrigens im Offenburger AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus stattfindet. Also ein ambulantes Angebot in einer stationären Einrichtung.

Wohnen im Quartier

Neue Wege in der ambulanten Betreuung älterer Menschen geht die AWO in Karlsruhe und beteiligt sich an der Quartiersentwicklung. In Kooperation mit dem kommunalen Immobilienunternehmen VOLKSWOHNUNG wurde 2012 im Stadtteil Rintheimer Feld das Projekt „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt wohnen ohne Betreuungspauschale" ins Leben gerufen. Die AWO Karlsruhe koordiniert vor Ort Hilfe- und Betreuungsangebote und übernimmt die ambulante Pflege im Quartier – zuhause oder in den fünf dafür von der VOLKSWOHNUNG umgebauten Wohnungen im Hochhaus an der Heilbronner Straße.

Im Erdgeschoss desselben Gebäudes befindet sich ein ambulanter Servicestützpunkt der AWO, sozusagen das Herzstück des Projekts. Hier gibt es ein Wohn-Café und Büroräume, die z. B. vom AWO-Pflegedienst genutzt werden, sowie persönliche Beratung zu Alltagsorganisation und Pflegedienstleistungen. Zahlreiche Veranstaltungen wie gemeinsames Essen und Spielenachmittage sollen das gemeinsame Miteinander fördern, zudem wird Nachbarschaftshilfe organisiert. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten bei dem Projekt Hand in Hand zusammen.

Innovatives wagen

Ein Kennzeichen aller ambulanten Dienste der AWO Baden ist, dass sie ihre Angebote an die aktuellen Bedürfnisse der Menschen vor Ort anpassen. Je nach Bedarf und Möglichkeit entstehen immer wieder innovative AWO-Angebote für Seniorinnen und Senioren. In Karlsruhe lädt die AWO z. B.

zu Pflegekursen für Menschen muslimischen Glaubens ein, die in der jeweiligen Landessprache von qualifizierten Pflegefachkräften durchgeführt werden. Die Teilnehmer/-innen lernen Pflegetechniken unter Beachtung der jeweiligen kulturellen Besonderheiten und können sich mit Gleichbetroffenen austauschen.

Die AWO Ortenau hat eine offene Bewegungsgruppe für Menschen mit und ohne Einschränkungen initiiert. Geturnt wird im Freien nach der Theorie der „Fünf Esslinger", ein einfaches, aber effektives Übungskonzept für mehr Balance, Dehnfähigkeit, Leistung und Muskelkraft. Einen ähnlichen Bewegungstreff gibt es z. B. auch in Freiburg. Und beim mobilen AWO-Internetcafé für Senioren in Offenburg geben Jugendliche älteren Menschen Nachhilfe in Internet, Smartphone und Co. „Mir gefällt an den neuen Angeboten, dass diese sowohl für Menschen stattfinden, die Unterstützung der AWO in Anspruch nehmen, als auch für andere Menschen", sagt Fachberaterin Marten-Zeuchner. „So können neue Kontakte zustande kommen – und zwar über alle Altersklassen hinweg."

Ein bewährtes Team: Fachberaterin Silke Marten-Zeuchner und Altenhilfereferent Rolf Hitzler

Das Referat Altenhilfe

Das Referat Altenhilfe des Bezirksverbands steht in engem Kontakt zu den ambulanten Diensten der AWO in Baden. In Karlsruhe finden z. B. zwei bis drei Arbeitstagungen für Einsatzleitungen pro Jahr sowie Fachtagungen statt. Große Bedeutung hat auch die telefonische Fachberatung. „Die meisten Einsatzleitungen kennen wir durch Tagungen und Beratungen persönlich, so dass sich im Laufe der Jahre eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt hat, die ein unkompliziertes Miteinander möglich macht", betont Altenhilfe-Referent Rolf Hitzler. Zu seinen Aufgaben gehören übrigens auch Rahmenvertrags- und Vergütungsverhandlungen mit den Kranken- und Pflegekassen für die 30 ambulanten Pflegedienste der AWO-Kreisverbände.

Sozialstiftung fördert AWO-Projekte

Es ist wieder soweit: Die Sozialstiftung vergibt auch in diesem Jahr Fördergelder für Projekte der AWO in Baden – so hat es deren Vorstand Anfang Februar 2018 in Karlsruhe beschlossen. Damit sich möglichst viele AWO-Ortsvereine bewerben, wurde ein weites Thema gewählt. Es lautet: „Neue oder bereits begonnene Aktivitäten zur Förderung bedarfsorientierter ehrenamtlicher Projekte der Ortsvereine und der Kreisverbände der AWO in Baden". Die Ausschreibung richtet sich vorrangig an den ehrenamtlichen Bereich, insbesondere an badische AWO-Ortsvereine.

2.500 € beträgt die je Projekt festgelegte Förderhöchstsumme – jedoch nicht mehr als 80% des beantragten Projekts, abzüglich von Zuschüssen, die von dritter Seite gewährt werden. Die erste Hälfte des Zuschusses wird nach der Bewilligung bzw. zu Beginn des Projekts ausbezahlt, die zweite Hälfte nach Vorlage des Abschlussberichts samt Kostenaufstellung. Außerdem muss die Durchführung der Projekte mit einem kurzen Bericht einschließlich veröffentlichter Presseberichte nachgewiesen werden.

Der Vorstand der AWO Sozialstiftung (v. l. n. r.) Angela Geiger, Wilfried Pfeiffer (Vorsitzender), Elisabeth Oewermann, Klaus Dahlmeyer (Geschäftsführer), Hansjörg Seeh (stv. Vorsitzender), Gabriele Teichmann, Roland Herberger.

Anträge auf Projektförderung und auf den Förderpreis der Sozialstiftung bitte bis **04. Juni 2018** an: Sozialstiftung der AWO Baden, Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe, Herrn Rainer Bunten (Tel.: 0721/8207-160, E-Mail: rainer.bunten@awo-baden.de).

100 Echt AWO. Seit 1919. Erfahrung für die Zukunft.

AWO-Regionaltreffen Süd in Stuttgart:

Ein neues Grundsatzprogramm für die AWO

„Die Wirklichkeit im Blick, die Visionen im Kopf" – unter diesem Motto möchte der AWO-Bundesverband ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten. Daran beteiligt werden auch die AWO-Bezirks- und Landesverbände in Deutschland, weshalb der Bundesverband zu insgesamt vier Regionaltreffen einlädt. Anfang Februar 2018 stand das Regionaltreffen Süd in Stuttgart auf dem Programm. Mit dabei war auch eine Delegation der AWO Baden.

Insgesamt neun AWO-Delegationen aus Baden-Württemberg, Bayern und Hessen nahmen an dem Regionaltreffen teil und diskutierten in verschiedenen Arbeitsgruppen z. B. über „Unsere Grundwerte", „Mensch und Gesellschaft", „Die Arbeiterwohlfahrt als Wertegemeinschaft", „Soziale Ungleichheit bekämpfen" und „Daseinsvorsorge und Subsidiarität". Zuvor referierten zum Thema Grundsatzprogramm Marius Mühlhausen, Grundsatzreferent des AWO-Bundesverbandes, und der Vize-Präsident des Bundesverbandes und Leiter der Grundsatzkommission, Prof. Dr. Thomas Beyer. Impulsreferate hielten später auch AWO-Präsident Wilhelm Schmidt und Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender des AWO-Bundesverbandes. Selbstverständlich gab es außerdem Gelegenheit zur offenen Aussprache im Plenum.

Fazit: Vieles wurde beim AWO-Regionaltreffen Süd angestoßen und diskutiert. Es bleibt aber noch genug zu tun, bis das neue AWO-Grundsatzprogramm verabschiedet werden kann. Geschehen soll dies übrigens im nächsten Jahr, wenn die Arbeiterwohlfahrt ihren 100. Geburtstag feiert – genauer gesagt am 14. Dezember 2019 bei einer außerordentlichen Bundeskonferenz in Berlin.

Bild: Die Delegation der AWO Baden bei einem Vorbereitungstreffen in der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle.

Meder
Raumausstattung
Parkett
Bodenbeläge
Laminat
Kettelservice
Malerarbeiten
www.Raumausstattung-Meder.de

RUDOLF SPÄTH GmbH
Zerspanungstechnik
Graph. Maschinen • Maschinenbau
76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72
Telefon 07 21 / 3 1296 · Telefax 0721 / 3 2562

Hartmut FRICKER ELEKTROTECHNIK
Siemensstr. 8 • 76344 Eggenstein 0721 66 55 388
www.Fricker-Elektrotechnik.de

Kurz & bündig

Berufschancen für Flüchtlinge

Eggenstein-Leopoldshafen/VS-Schwenningen. Um dem Fachkräftemangel in der Altenpflege aktiv begegnen zu könen, setzen die Seniorenzentren der AWO Baden auch auf den Einsatz von Flüchtlingen. Im Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen absolvieren z. B. momentan vier lüchtlinge eine Ausbildung, welche zum Erwerb der deutschen Sprache vier statt wie sonst üblich drei Jahre dauert. Auch im Schwenninger AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark hat ein minderjähriger unbegleiteter Flüchtling, nachdem er ein Praktikum abgeschlossen hatte, eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer begonnen.

Kultursensible Pflege

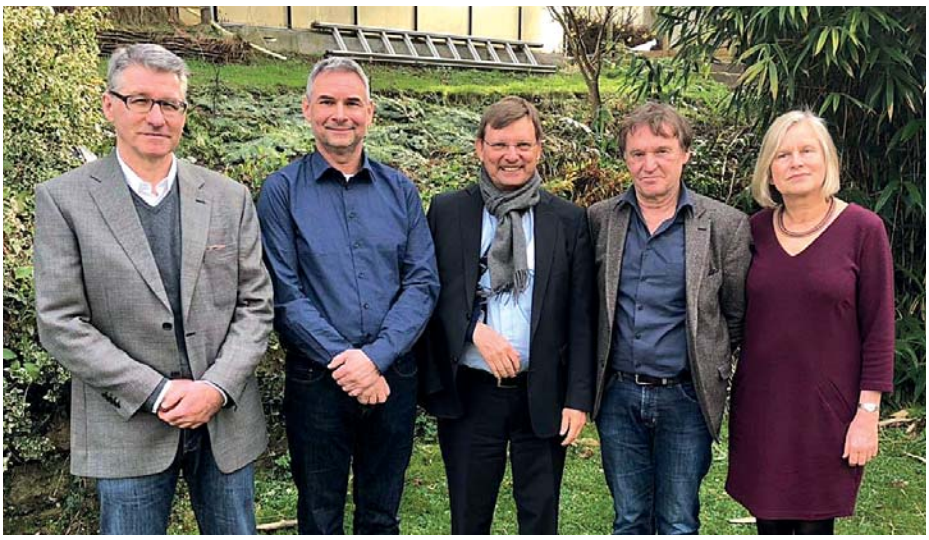
Singen. Immer mehr sog. Gastarbeiter sind inzwischen alt und pflegebedürftig geworden – eine neue Herausforderung für die Altenhilfe. In Singen wurde deshalb Anfang des Jahres das Projekt „Kultur- und religionssensible Pflege“ gestartet, an dem verschiedene Akteure aus dem ambulanten und stationären Pflegebereich sowie die muslimische Gemeinde teilnehmen. Im AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim fand Mitte Januar 2018 eine erste Schulung zum Thema statt.

Mehr Selbstbestimmung

Lörrach. Wie können Menschen mit Behinderung ihr Leben möglichst selbstbestimmt gestalten? Dieser Frage widmete sich im November 2017 das Forum Beuggen, das erstmals in der Lörracher Pestalozzi-Schule stattfand und mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht war. Veranstalter des Forums Beugen waren u. a. das Landratsamt, die Lebenshilfe, der Spastikerverein und die leben + wohnen gGmbH.

Gesegnetes Alter

Lahr. Ihren 105. Geburtstag konnte Maria Hirsekorn im Dezember 2017 im AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus feiern. Die noch relativ rüstige Seniorin ist damit die zweitälteste Bewohnerin der Stadt.



Leitungswechsel

Lahr. Stephan Vogel (2. v. l.) ist neuer Einrichtungsleiter des Hedwig-Wachenheim-Hauses, dem Therapeutischen Wohnheim für psychisch kranke Menschen der AWO Bezirksverband Baden e.V. in Lahr. Gestern wurde er während einer kleinen Feierstunde in sein neues Amt eingeführt, zugleich wurde sein Vorgänger, Jürgen Zahlaus (2. v. r.), offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Diplom-Pädagoge und Sozialtherapeut Jürgen Zahlaus war seit 1997 im Hedwig-Wachenheim-Haus tätig, seit 2004 als stellvertretender Heimleiter und schließlich ab 2014 als Einrichtungsleiter, nachdem er zuvor bereits für mehrere Monate die kommissarische Leitung des Hauses übernommen hatte. „Ich habe Herrn Zahlaus als überaus kompetent und außergewöhnlich engagiert kennen und schätzen gelernt“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (M.). „Herr Zahlaus ist maßgeblich mit dafür verantwortlich, dass das Hedwig-Wachenheim-Haus in Fachkreisen und in der Region einen hervorragenden Ruf genießt.“ Klaus Dahlmeyer dankte dem scheidenden Einrichtungsleiter für seinen großen persönlichen Einsatz zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. „Wir sind froh, dass wir mit Herrn Stephan Vogel einen sehr qualifizierten Einrichtungsleiter für das Hedwig-Wachenheim-Haus gefunden haben“, betonte der AWO-Geschäftsführer. Stephan Vogel (54), Diplom-Sozialarbeiter und Krankenpfleger, war über 20 Jahre Hausleiter im Zentrum für Psychiatrie Emmendingen. „Ich bin mir sicher, dass Herr Vogel fachlich und menschlich bestens für seine neue Aufgabe als Leiter des Hedwig-Wachenheim-Hauses geeignet ist“, so Klaus Dahlmeyer.
Die AWO-Einrichtung Hedwig-Wachenheim-Haus besteht seit 1986 und verfügt aktuell über insgesamt 47 stationäre und ambulante Plätze, die sich auf mehrere Standorte verteilen. Zum Hedwig-Wachenheim-Haus gehören zwei ambulante Wohngemeinschaften und zwei stationäre Außenwohngruppen.

Glücksspirale macht's möglich

Lahr/Freiburg. 26.000 Euro – so viel kosten zusammen ein Lifter als Aufstehhilfe, sechs Pflegerollstühle und fünf verstellbare elektrische Duschstühle. Mithilfe eines Zuschusses der Glücksspirale in Höhe von 21.000 Euro kurz vor Weihnachten konnten diese wichtigen Hilfsmittel im Lahrer AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus tatsächlich angeschafft werden. Die Geräte erleichtern nicht nur deutlich die Arbeit der Pflegekräfte, sondern steigern auch das Wohlbefinden insbesondere von schwerstpflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern. Auch im Freiburger Emmi-Seeh-Heim freute man sich Anfang des Jahres über einen Zuschuss der Glücksspirale. Dank der insgesamt 5.248 Euro konnten in den Wohnbereichen Schallschutzelemente angebracht werden. Davon profitieren Menschen, deren Hörgeräte nun nicht mehr übersteuern.

Erweiterungsbau eröffnet

Dietingen (wit). Festlich eröffnet hat die AWO Soziale Dienste gGmbH Mitte Dezember ihren Erweiterungsbau zum Pflegeheim St. Josef in Dietingen im Landkreis Rottweil. Welche Bedeutung die Einrichtung hat, zeigte auch die umfangreiche Gästeliste. Unter den Gästen war auch der AWO-Bezirksvorsitzende Wilfried Pfeiffer.

Nach dem Spatenstich im September 2016 gingen die Bauarbeiten zügig voran, so dass bereits am 12. Dezember 2017 die Einweihungsfeier anstand. Das ursprüngliche 30-Bettenhaus St. Josef war 2004 gebaut worden. Nun stehen zusätzlich 24 Einzelzimmer und sechs Tagesplätze zur Verfügung. Investiert wurden 3,3 Millionen Euro. Hans-Peter Faißt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der AWO Soziale Dienste gGmbH und Vorsitzender des AWO-Kreisverbands Rottweil ist davon überzeugt, dass „die Betten schnell belegt" sein werden. Als dringende Aufgabe der Politik sieht er es, für ausreichend Personal zu sorgen. Für Bürgermeister Frank Scholz war der Tag der Einweihung „ein Tag der Freude".

Das von Inge Schaplewski geführte Haus hat nun 1.200 Quadratmeter Fläche zusätzlich. Dass die Bauarbeiten erfolgreich über die Bühne gegangen sind, verdankt die AWO auch Architekt Ulrich Hanselmann, Bauleiterin Alexandra Blank und den beteiligten Firmen. Die sehr gute Zusammenarbeit würdigte AWO-Geschäftsführer Peter Hirsch.

Fotos oben © Mirko Wittkowski,
links: AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer gratuliert zum Anbau.
rechts: Schlüsselübergabe: Architekt Ulrich Hanselmann, Heimleiterin Inge Schaplewski und Bauleiterin Alexandra Blank (von links).

Gemeinderat besichtigt Seniorenzentrum

Das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen ist eine etablierte Einrichtung und genießt in der Region einen hervorragenden Ruf. Auch im ca. eine Autostunde entfernten Rheinau hat man davon gehört, dass das Seniorenzentrum Hardtwald sowohl fachlich als auch baulich vorbildlich ist. Um sich vor Ort ein eigenes Bild machen zu können, besuchte Mitte Januar 2018 der Rheinauer Gemeinderat samt Bürgermeister Michael Welsche (4. v l.) die Einrichtung.
AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (3. v. l.) ließ es sich nicht nehmen, die Delegation aus Rheinau persönlich zu begrüßen und das Konzept des Hauses zu präsentieren. Mit dabei war auch Burkhard Isenmann (l.), geschäftsführender Gesellschafter der Orbau GmbH, die das Seniorenzentrum errichtet hat.

Aktuelles

Mehr ältere Wohnungslose

Laut Angaben des Paritätischen Landesverbandes Baden-Württemberg ist der Anteil an Wohnungslosen über 50 Jahre seit 2013 um 22 Prozent gestiegen. Insgesamt 11 Prozent der wohnungslosen Menschen im Land gehörten 2016 zu dieser Altersgruppe. Fast 50 Prozent der Wohnungslosen waren zwischen 25 und 49 Jahre alt. Statistisch erfasst werden allerdings nur Menschen ohne Wohnung, die in den Einrichtungen der Liga der freien Wohlfahrtspflege Hilfe in Anspruch nehmen. Nach Ansicht der Liga ist der Wohnungsmarkt eine Ursache für prekäre Unterkunftssituationen. Mindestens 90.000 Sozialwohnungen, so eine Expertenschätzung, fehlen derzeit in Baden-Württemberg.

Roland Sing verabschiedet

Wechsel an der Spitze des Landesseniorenrats: Karl-Otto Völker (71) wurde im November 2017 zum neuen Vorsitzenden des Landesseniorenrates (LSR) gewählt. Er übernimmt damit die Nachfolge von Roland Sing, der dem LSR neun Jahre vorgestanden hat. Sing wurde nun zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der LSR vertritt die Interessen von 2,8 Millionen älteren Menschen in Baden-Württemberg und ist ein Zusammenschluss von 42 Seniorenräten der Land- und Stadtkreise sowie 37 Verbänden und Organisationen.

Neue Auflage erschienen

„Wegweiser durch die digitale Welt für ältere Bürgerinnen und Bürger" – so heißt eine Broschüre, die die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen mit Unterstützung des Verbraucherschutzministeriums herausgibt. Anfang 2018 ist nun eine neue Auflage erschienen, die sich für Neulinge und auch für Fortgeschrittene eignet. Die kostenlose Broschüre kann bestellt werden bei: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, E-Mail: publikationen@bundesregierung.de, Tel.: 030/18 272 27 21.

Selbstbestimmt leben:
Hier fühl ich mich wohl!

Schriesheim. Das AWO-Wohnprojekt in Schriesheim zeigt beispielhaft, wie Menschen auch mit Behinderung so selbstbestimmt wie möglich leben können. Das Angebot ist besonders für diejenigen gedacht, denen eine Unterstützung im Rahmen des Ambulanten Betreuten Wohnens nicht ausreicht, die aber dennoch außerhalb einer stationären Einrichtung wohnen wollen. Bei dem über das Persönliche Budget finanzierten Wohnangebot der AWO Rhein-Neckar leben acht behinderte Männer und Frauen in Schriesheim in ihrer eigenen Wohnung. „Täglich sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort, um dem Unterstützungsbedarf gerecht zu werden", erklärt Jennifer Hohmann, Leiterin des Wohnprojektes. Dabei legt die AWO viel Wert auf individuelle Absprache mit dem Einzelnen.
Eine 47-jährige Bewohnerin (im Bild rechts) beschreibt, wie das für sie im Alltag aussieht: „Was ich alleine machen kann, das mache ich alleine. Für Dinge, die nicht so gut klappen, hole ich mir Unterstützung. Das ist super für mich." Mit einer Begleitperson geht sie z. B. zum Arzt oder zum Einkaufen. Als sie diesmal vom Supermarkt zurückkommt, sind ihre drei Mitbewohner gerade von der Arbeit zu Hause. Nachdem sie ihre Einkäufe verstaut hat, setzt sich sich zu ihnen und lächelt zufrieden: „Hier fühl ich mich wohl."

Zweite Schatzgrube als Jugendprojekt

Bruchsal-Untergrombach. In der früheren AWO-Wäscherei in Untergrombach befindet sich seit Kurzem eine Außenstelle der beliebten AWO-Schatzgrube. Roland Herberger, Vorsitzender des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Land (1. v. r.), berichtete bei der Eröffnung von der Erfolgsgeschichte des Sozialkaufhauses, das inzwischen sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt, dazu drei wesentlich schwerbehinderte Menschen, mehrere Ein-Euro-Kräfte und eine Auszubildende. Die neue Außenstelle ist ein gezieltes Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für Jugendliche; sie entstand in Kooperation mit den Agenturen für Arbeit. Junge Menschen ohne Job sollen durch konkrete Beschäftigung besser den Einstieg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt finden. Mit der Schatzgrube setze die AWO auch einen Kontrapunkt zur Konsum- und Wegwerfgesellschaft, sagte die Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienste gGmbH, Elke Krämer (2. v. r.): „Es muss nicht immer das Neueste vom Neuen sein. Auch Dinge dürfen eine Geschichte haben und sie erzählen." Mit den Waren aus Spenden und Haushaltsauflösungen würden nicht nur Bedürftige angesprochen, sondern auch Menschen, die etwas Gebrauchtes suchen.

Eröffnung der neuen AWO-Schatzgrube: Auf einer Verkaufsfläche von ca. 350 m² gibt es nun auch in Untergrombach eine große und preiswerte Auswahl an Bekleidung, Spielwaren, Haushaltswaren, Elektrogeräten und Büchern in Second-Hand-Qualität.

Schon zur Eröffnung preisgekrönt

Pforzheim. Erst im letzten Januar wurde in Pforzheim die neue Kita Krümelchen der AWO Nordschwarzwald eröffnet – und gleich dürfen sich Kinder, Eltern und Erzieherteam über eine Überraschung freuen. Die Kita hat sich bei dem bundesweiten Wettbewerb des AWO-Bundesverbandes mit dem Titel „Demokratie braucht Vielfalt" beworben und gewonnen – einer Aktion im Rahmen der Kampagne „Demokratie leben" des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Leitmotiv der Kita Krümelchen ist „erlebbare Partizipation": Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung. So erfahren die rund 100 Kinder von Anfang an Demokratie als eines der wichtigsten Güter unserer Gesellschaft. Der Preis des Wettbewerbs besteht aus einer zweijährigen Prozessbegleitung mit verschiedenen Fortbildungsmaterialien und -angeboten. Das Erlernen demokratischen Verhaltens soll fest im Alltag der Kita verankert und dauerhaft unterstützt werden.

Stellvertreter rücken in die erste Reihe

Rheinfelden. Der AWO-Kreisverband Lörrach hat eine neue Geschäftsführerin und das Schatzkästlein in Rheinfelden einen neuen Leiter: Auslöser für das doppelte Stühlerücken war der Wechsel der langjährigen Kreisgeschäftsführerin Jana Kempf (l.) ins Rathaus der Stadt Waldkirch. Dort übernahm sie im Januar 2018 die Abteilung Jugend, Familie, Integration und Soziales und zog damit auch näher an ihren Wohnort Freiburg. „Wir werden Frau Kempf schmerzlich vermissen", sagte AWO-Kreisvorsitzende Hannelore Nuß (r.).
Für bestens geeignete Nachfolge ist zum Glück gesorgt. Neue Lörracher Kreisgeschäftsführerin wurde Ina Pietschmann (Bildmitte). Die bisherige Leiterin des Schatzkästleins war Jana Kempfs Stellvertreterin und hatte die AWO-Geschäftsführung während deren Elternzeiten bereits übernommen. Ihr Büro in der Schusterstraße in Rheinfelden will Ina Pietschmann behalten und von dort aus die kreisweiten Geschäfte der AWO Lörrach führen. Durch ihren jetzt dauerhaften Wechsel rückte im Schatzkästlein mit Michael Schmalzl (oben) ihr eigener Stellvertreter nach. Der bei den Kunden sehr beliebte 47-jährige Rheinfelder fing 2012 im Schatzkästlein ehrenamtlich an und wurde nach einem Bufdi-Jahr schnell zum unverzichtbaren Allrounder. Nun übernimmt er zu Lager und Verkauf auch die Personalverantwortung.

Zum Geburtstag ein neuer Name

Mittleres Kinzigtal. Aus der „AWO Elternschule Kinzigtal" wurde die „AWO Elternschule Ortenau": Pünktlich zum 40. Geburtstag bekam die beliebte Einrichtung einen neuen Namen, um dem größer gewordenen Einzugsgebiet gerecht zu werden. Programmflyer und Internetauftritt wurden den neuen Anforderungen entsprechend umgestaltet, berichtet Leiterin Silvia Fähndrich. Die Internetseite www.awo-elternschule-ortenau.de kann man jetzt mobil erreichen, und auch bei Facebook ist man präsent. Inhaltlich zeigt sich die Elternschule ebenso runderneuert. Neu im Jahresprogramm sind die Themen Mobbing, Suchtprävention und Essstörungen. Fähndrich freut sich, dass sie zu den beiden letztgenannten Punkten die psychologische Beratungsstelle mit ins Boot holen konnte. Mit dem Elternforum kommt ein Angebot hinzu, das den Eltern mehr Austausch ermöglichen soll.

Technik, Kunst und Kinder

Karlsruhe. Ein gelungenes Projekt feierte seinen Abschluss: Seit Mai 2017 haben die Familiennahen Hilfen der AWO Karlsruhe gGmbH zusammen mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) mehrere Workshops im Rahmen eines offenen Kunstprojekts durchgeführt. Teilnehmer waren zehn Familien, insgesamt 35 Kinder und Erwachsene; finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Siemens AG. Ein wichtiger pädagogischer Ansatz bestand darin, die Kinder ganz ohne Leistungsdruck oder Konkurrenzdenken zu schöpferischer Tätigkeit anzuregen. Während der 3-stündigen Workshops entstanden helligkeitsgesteuerte Mini-Roboter, Riesenseifenblasen, Heliumballons, ein Videospiel mit eigenen Bilden und vieles mehr.

Ein Kalender zum 50. Jubiläum

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 2018 wird das AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark in VS-Schwenningen 50 Jahre alt. Weil besondere Anlässe besondere Maßnahmen erfordern, haben sich Einrichtungsleiter Martin Hayer und sein Team zum Jubiläum einiges einfallen lassen. Den Anfang machte zum Jahreswechsel beispielsweise ein Kalender mit dem Titel „Berührt sein“ mit Fotos von Bewohnerinnen und Bewohnern. Auf den professionell fotografierten Bildern wurde das Leben im Haus bunt und liebevoll in Szene gesetzt. Und so eignet sich der Jubiläumskalender hervorragend als kleines Geschenk für Mitarbeiter/-innen, Ehrenamtliche und Kooperationspartner. Für Aufmerksamkeit dürften auch die weiteren Punkte im Jubiläumsprogramm sorgen: ein großes Festwochenende mit Sommerfest Anfang Juli 2018 und eine Veranstaltungswoche im Herbst zum Thema „Die wilden Sechziger“. Man darf gespannt sein.

Neues wagen und gewinnen

So kommt man in die Zeitung: Im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Wyhlen wurde Mitte Dezember 2017 zu einer etwas anderen Weihnachtsfeier eingeladen. Unter dem Motto „Winterzauber“ fand erstmals ein Indoor-Weihnachtsmarkt statt. Verteilt über die gesamte adventlich geschmückte Einrichtung wurden kleine Weihnachtsmarktbuden aufgebaut, an denen viele kulinarische Leckereien sowie Glühwein, Kaffee und Punsch kredenzt wurden. Als echtes Highlight gab es Wintergrillen auf der Terrasse. Statt einer traditionellen Weihnachtsfeier mit viel Sitzen durfte entspannt durch das Winterdorf gebummelt werden. Erschöpfte Bewohner/-innen konnten bei Bedarf eine kurze Pause auf ihrem Zimmer einlegen.

Kurzum: Die Idee von Einrichtungsleiterin Liliane Ober und ihrem Team war ein voller Erfolg. Das neue niedrigschwellige Angebot „Winterzauber“ lockte nicht nur zahlreiche, auch externe Besucherinnen und Besucher, die so quasi nebenbei das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark ganz ungezwungen kennenlernen konnten. Es fand außerdem große Beachtung in der örtlichen Presse.

Soziale Netzwerke nutzen

Die Zeiten ändern sich und auch die Art, wie man miteinander kommuniziert. Soziale Netzwerke haben, zumindest bei jungen Menschen, dem Telefon längst den Rang abgelaufen. Sogar die E-Mail gilt in dieser Altersgruppe inzwischen als veraltet. Umgekehrt gibt es immer mehr Menschen über 40, die ihre Kontakte auch über soziale Medien pflegen. Insbesondere Facebook hat bei Älteren enorme Zuwachszahlen zu verzeichnen. Und so ist es nur folgerichtig, dass Seniorenzentren ebenfalls mehr und mehr auf dieses Medium setzen und zur Profilbildung nutzen. Zum Beispiel die AWO-Seniorenzentren in Grenzach-Wyhlen, Singen und Eggenstein-Leopoldshafen. Mit ihren Facebook-Seiten präsentieren sie nicht nur ihre jeweilige Einrichtung, sondern geben auch regelmäßig hautnahe Einblicke in das Leben und Arbeiten im Seniorenzentrum. Darüber hinaus bietet Facebook natürlich gute Möglichkeiten, sich auszutauschen – und um neue Fachkräfte zu werben.

Endlich neue Kraft gefunden

Was für ein Schock: Als die Eltern von Katja (10) 2015 erfuhren, dass ihre Tochter einen Gehirntumor hat, brach eine Welt für sie zusammen. Von jetzt auf nachher war alles anders. Der komplette Alltag drehte sich fortan nur noch um die lebensbedrohliche Erkrankung des Kindes, um Krankenhausaufenthalte, Chemotherapie und Bestrahlung. Eine enorme Belastung für die ganze Familie. Heute geht es dem Mädchen zum Glück zwar wieder besser, die Akutbehandlung hat allerdings Spuren hinterlassen: Katja ist sehr geschwächt, ihr Gehör ist teilweise eingeschränkt und ihre Motorik stark beeinträchtigt. Auch ihr Selbstbewusstsein hat gelitten. Nicht zu vergessen ihre Eltern, die nach den kräftezehrenden Monaten der Akutbehandlung einfach unglaublich erschöpft sind.

Wie gut tut da eine familienorientierte Reha auf der Katharinenhöhe Ende 2017. Dank einem umfangreichen Reha-Plan mit viel Physiotherapie und Heilpädagogik hat Katja deutliche Fortschritte gemacht, ist wieder mobiler und selbstsicherer geworden. Neue Kraft und Erholung haben endlich auch ihre Eltern gefunden: mithilfe von Entspannungsangeboten, Massage und Aquafitness sowie Gesprächsgruppen mit Gleichbetroffenen. Am Ende der Reha fühlt sich die gesamte Familie gestärkt für den Alltag zuhause.

„Wir sind froh, dass wir Familie K. mit unserem familienorientierten Konzept helfen konnten“, sagt Klinikgeschäftsführer Stephan Maier. „Unser kompetentes Team orientiert sich dabei an den individuellen Bedürfnissen der jungen Patienten, arbeitet interdisziplinär und ganzheitlich. Für einen nachhaltigen Erfolg der Reha verbinden wir modernste medizinisch-therapeutische Standards mit intensiver psychosozialer Betreuung.“ Oberstes Ziel seien möglichst optimale Reha-Bedingungen für die schwer belasteten jungen Patientenfamilien. Vieles, was medizinisch sinnvoll ist, werde aber leider von den öffentlichen Kassen nicht bezahlt. „Deshalb sind wir dringend auf jede Spende angewiesen“, betont Maier und möchte allen, die die jungen Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe unterstützen, herzlich danken.

AWO spendet für krebskranke Kinder

Fleißige Spendensammlerin: Veronika Ehrmann vom AWO-Ortsverein Graben-Neudorf war über ein Jahr lang mit der Sammelbüchse für die Patientinnen und Patienten der Reha-Klinik Katharinenhöhe unterwegs. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes sowohl im Freundes- und Bekanntenkreis als auch bei AWO-Veranstaltungen kamen am Ende stattliche 500 Euro zusammen, die der Ortsverein Anfang 2018 an die Katharinenhöhe überwies – wo man sich sehr über die Spende gefreut hat.

Die AWO Gottmadingen überreichte bereits im Dezember 2017 einen Spendenscheck in Höhe von 1.300 Euro an Klinikgeschäftsführer Stephan Maier. Und woher kommt so viel Geld? Beim Gottmadinger Weihnachtsmarkt wurden Dekoartikel verkauft, die zuvor von AWO-Aktiven in liebevoller Kleinarbeit selbst hergestellt worden waren. Herzlichen Dank an die AWO Gottmadingen und an alle Ortsvereine, die sich so vorbildlich für krebskranke Kinder engagieren!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Nach Angaben der Regierung von Bangladesch leben inzwischen mehr als 823.000 Rohingya in 20 Flüchtlingslagern. Viele Menschen sind schwer traumatisiert von der Gewalt und der Flucht und dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Geflüchtete Rohingya: Hilfe und Schutz für 615 Familien

„Wir haben Bambus und Zeltplanen erhalten. Damit können wir für uns und unsere Kinder eine provisorische Unterkunft bauen, die uns gegen die Kälte im Winter schützt", berichtet Mohammed Junus. „Wir haben auch Decken und Matratzen bekommen. Wir sind glücklich, dass wir jetzt einen sicheren Platz haben", fügt seine Ehefrau Shju Begum hinzu. Die Familie ist eine von 615 Haushalten, die im Rahmen des Hilfsprojekts von AWO International Unterstützung bekommen. Zusätzlich werden Hygiene-Kits und Kochgeschirr verteilt und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Toiletten sichergestellt, denn die hygienische und sanitäre Lage in den Flüchtlingslagern ist weiterhin katastrophal. Unser Team vor Ort unterstützt die Menschen mit Maßnahmen zur Basishygiene, Gesundheitsförderung und Abfallbeseitigung.

Der Bedarf an humanitärer Hilfe in den Flüchtlingslagern bleibt enorm. Viele Menschen sind schwer traumatisiert von der Gewalt und der Flucht. Schätzungsweise 65.000 unbegleitete Minderjährige und zehntausende schwangere Frauen (auch in Folge der Vergewaltigungen in Myanmar), viele von ihnen Witwen, leben in den Camps. Zudem ist die Sicherheitslage in den Camps besorgniserregend: Insbesondere für Frauen und unbegleitete Kinder und Jugendliche ist das Risiko, Opfer von sexueller Gewalt, Menschenhandel und Ausbeutung zu werden, sehr hoch. Um dieser Gefahr zu begegnen, ist ein weiteres Projekt geplant, das sich dem Schutz von Kindern und Frauen durch sichere Räume in den Camps widmet. Zudem soll psychosoziale Unterstützung angeboten und Aufklärungsarbeit zum Thema Menschenhandel und Zwangsarbeit geleistet werden.

Helfen Sie mit Ihrer Spende. Vielen Dank! Spendenkonto AWO International | Stichwort: Nothilfefonds
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00 | Weitere Informationen www.awointernational.de

SCHREINEREI
RIMMELSPACHER
Inh. Günther Moori
Der Schreiner mit Profil
• Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
• Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
• Innentüren • Möbel • Service
Hohbergstraße 60
76337 Waldbronn-Etzenrot
07243 56710
www.schreinerei-rimmelspacher.de

Wir haben Preise, die Ihnen nicht auf den Magen schlagen.
Malermeisterbetrieb
Klaus-Dieter Kiefer
Tel. 0721/ 61 78 16 wolkenspiel416chase@yahoo.com

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzting

Gasthaus-Pension
FECHTER

Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten, zwei Zimmer mit je drei Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.
Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfeund ähnliche Einrichtungen. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzting
Telefon: 09941/905320 - Fax: 09941/905321
Mail: a.fechter@t-online.de - Hompage: gasthaus-fechter.de

Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30€ + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung"

Es berät Sie gerne James von Degenfeld
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10
E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Kreisverbände bestätigen gute Arbeit

Roland Herberger und Joachim Knöpfel bleiben in ihren Ämtern

Bruchsal/Baden-Baden. Ende 2017 luden die AWO-Kreisverbände Karlsruhe-Land und Baden-Baden ihre Mitglieder jeweils zu Kreiskonferenzen ein. Neben Rückblicken und Geschäftsberichten standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Im Bruchsaler Bürgerzentrum (Bild oben) wurde Roland Herberger einstimmig wiedergewählt. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist er im Kreisvorstand **Karlsruhe-Land** und seit 20 Jahren dessen Vorsitzender. Zur Wiederwahl gratulierten u. a. AWO-Bundesvorsitzender Wilhelm Schmidt und Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender der AWO Bezirksverband Baden. „Der 1975 gegründete Kreisverband mit 22 Ortsvereinen und über 2.000 Mitgliedern ist heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen sowie der größte und erfolgreichste Anbieter betreuter Wohnanlagen", sagte Roland Herberger bei seiner Bilanz der letzten vier Jahre. Im Mittelpunkt, betonte er, stehe dabei immer der Mensch.

Der **AWO-Kreisverband Baden-Baden** lud zu seiner Versammlung ins Olga-Haebler-Haus ein, bei der Vorsitzender Joachim Knöpfel und sein Stellvertreter Stefan Schorn im Amt bestätigt wurden. Sowohl die Vorstandschaft als auch Geschäftsführerin Eva Pfistner zeigten sich mit dem abgelaufenen Jahr sehr zufrieden. Das ohnehin schon breite Betätigungsfeld der AWO Baden-Baden soll in den kommenden Jahren noch erweitert werden, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiten. Auch in Baden-Baden geht nichts ohne ehrenamtliches Engagement. Unter den rund 40 Helferinnen und Helfern sind zahlreiche AWO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein wichtiges Bindeglied zwischen Haupt- und Ehrenamt bilden.

Gruppenbild mit Geehrten: Vorne v. l.: Ute Schwarzer, Gertrud Karge, Gerda Schuster. Hinten v. l.: Berthold von Saint-George, Stefan Schorn, Anneliese Grenke, Werner Schmoll, Dietrich Dürr, Joachim Knöpfel, Eva Pfistner, Lothar Volle, Elisabeth Oewermann, Ulrich Rappen, Rositta Steeb und Birgit Prestenbach.

Führungswechsel bei der AWO Karlsruhe

Gustav Holzwarth verabschiedet sich nach 37 Jahren von der AWO

Karlsruhe. Für Gustav Holzwarth (2. v. r.), Geschäftsführer der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, beginnt ab Januar 2018 mit dem Renteneintritt ein neuer Lebensabschnitt. Dies nahm die AWO Karlsruhe zum Anlass, um sich am 11.12.2017, im Rahmen einer großen Feier im Tollhaus, von ihrem langjährigen Geschäftsführer zu verabschieden. Im Beisein von 260 Gästen aus den Reihen der Stadt Karlsruhe, der Kooperationspartner aus der freien Wirtschaft, den verschiedenen Wohlfahrtsverbänden und der AWO ließ man zusammen nochmal die erfolgreichsten Stationen seines Wirkens Revue passieren. Angela Geiger (2. v. l.) betonte in ihrer Laudatio: „Ich möchte Dir ganz aufrichtig und herzlich für Deine hervorragende Arbeit danken. Als langjähriger Geschäftsführer und mit insgesamt über 37 Jahren Führungsverantwortung hast Du maßgeblich zum Erfolg und der positiven Entwicklung der AWO Karlsruhe beigetragen." Von 1986 bis Mai 2006 war Gustav Holzwarth Leiter des Ferienwerks, vom Haus der Familie, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, dem Programm Mutter und Kind und drei Kitas, deren kontinuierlichen Ausbau er bis zur aktuell 18. Kita aktiv vorangetrieben hat. Im Jahr 2006 übernahm er schließlich die Geschäftsführung. „Dabei kamen ihm seine fachliche Kompetenz, seine Beharrlichkeit,

sein Durchsetzungsvermögen, aber auch seine freundliche, ruhige, offene und warmherzige Art zugute", so Angela Geiger zum Abschluss. Diesem großen Lob schlossen sich Dr. Martin Lenz, Sozialbürgermeister der Stadt Karlsruhe und Klaus Dahlmeyer (r.), Geschäftsführer des AWO Bezirksverbands Baden e.V. an.

Im Rahmen seiner Abschiedsfeier stellte Gustav Holzwarth den anwesenden Gästen auch seinen Nachfolger Markus Barton (l.) vor, der ab dem 01.01.2018 der neue Geschäftsführer der AWO Karlsruhe ist.

In Kürze

Zehn Jahre Tafelladen Ettlingen: Die gemeinsamen Träger, der AWO-Ortsverein Ettlingen, das Diakonische Werk und das Rote Kreuz, zogen zum Jubiläum eine positive Bilanz. Ein großes Lob ging an die rund 70 Ehrenamtlichen. Unterstützt wird die Arbeit des Tafelladens von der Stadt Ettlingen als Kooperationspartner, durch Firmenspenden und Aktionen wie „Kauf eins mehr“, bei denen die Menschen sehr großzügig seien. Im letzten Jahr wurden etwa 300 Ausweise ausgestellt, darunter 130 für Hartz-IV-Empfänger und 73 für Asylbewerber/-innen.

Der Ortsverein Rottweil ist stolz auf eine außergewöhnliche Leistung: Im Geschäftsbericht von AWO International wurde Ende letzten Jahres veröffentlicht, dass die AWO Rottweil erneut bundesweit den ersten Platz im Ranking der Kaffee-Ein- und Wiederverkäufer belegt hat. Der Ortsverein spendete außerdem an AWO International 500 Euro für ein Hilfsprojekt zu Gunsten der Rohingya in Myanmar und Bangladesch.

Im Ortsverein Grenzach-Wyhlen, Kreisverband Lörrach, richtete Vorsitzende Christel Campagna einen Appell an die AWO-Mitglieder, für Neues bereit zu sein und einen Generationswechsel einzuleiten. Wenn die AWO die Zeichen der Zeit nicht erkenne, sei über kurz oder lang die Existenz des Ortsvereins gefährdet. Als Symbol für die Veränderung veranstaltete die AWO erstmals statt der üblichen Weihnachtsfeier einen Neujahrsempfang.

Eine deutliche Verjüngung der AWO wünscht sich auch Gerhard Lehnert, Vorsitzender des Ortsvereins Wehr im Kreisverband Waldshut. Im Vorjahr mussten bereits einige liebgewordene AWO-Veranstaltungen wie Grillfest und Kuchenverkauf wegen Personalmangels gestrichen werden. Man brauche jetzt „rüstige Leute, die noch zupacken können“, sagte der 72-Jährige. Auch er selbst will im nächsten Jahr nicht mehr kandidieren.

70 Jahre AWO Waldkirch

Zur Feier ihres 70. Geburtstags hatte die AWO Waldkirch ins AWO-Stüble in der Schlettstadtallee eingeladen. Ortsvereinsvorsitzender Klaus Laxander (6. v. l.) begrüßte neben den AWO-Mitgliedern zahlreiche Ehrengäste, darunter Hansjörg Seeh (7. v. l.), den Ehrenvorsitzenden der AWO Bezirksverband Baden, hier eingerahmt vom Männergesangverein Kollnau, der das Fest musikalisch begleitete. Auch Oberbürgermeister Roland Götzmann, Landtagsabgeordnete von SPD und Grünen sowie Peter Dreßen, der Vorsitzende des AWO-Kreisverbands Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, waren als Gäste gekommen.

Als der Ortsverein Waldkirch 1947 gegründet wurde, traten auf einen Schlag 421 Mitglieder bei, damals 5,4 Prozent der Bevölkerung. Das sei eine regelrechte Volksbewegung gewesen, sagte Hansjörg Seeh in seinem Festvortrag. Mit rund 160 Mitgliedern ist der Ortsverein Waldkirch auch heute einer der großen im Kreisverband und mit seinem breit gefächerten Angebot im Gemeinwesen fest verankert.

Brillenfonds macht weiter

Gleich zwei wertvolle Spenden für den Brillenfonds konnte Claudia Rehling, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Singen, entgegennehmen. Da bereits vor Jahren Sehhilfen als Kassenleistungen nahezu gestrichen wurden und es immer mehr ältere und bedürftige Menschen gibt, ist der Zuschuss für eine Brille wichtiger denn je – und die Mittel waren aufgrund der hohen Nachfrage nahezu aufgebraucht. Umso größer war die Freude über diese Spenden: Der Lions Club Singen-Radolfzell unterstützte den AWO-Brillenfonds mit 5.000 Euro, und von der Wefa GmbH, einem Werkzeughersteller aus Singen, kamen 2.500 Euro.

Volker Oppermann vom Lions Club sagte, dass der Club bereits seit 100 Jahren Projekte für gutes Sehen unterstütze, weil Sehen für die Teilhabe am sozialen Leben so wichtig sei. Außerdem wolle man gezielt regionale Projekte fördern. Auch Dr. Joachim Maier von der Geschäftsleitung der Wefa GmbH betonte den regionalen Bezug der Firmenspende.

Das Bild zeigt die Übergabe des Wefa-Spendenschecks: Monika Fritzsche, Kassiererin der AWO Singen, Ortsvereinsvorsitzende Claudia Rehling und Dr. Joachim Maier (v. l.).

Ausgestattet für den Winter

Seit Jahren wird die AWO Maulburg im Kreisverband Lörrach von der Firma Busch Vakuumpumpen und Systeme bei sozialen Projekten unterstützt. Dieses Jahr spendete das weltweit tätige Familienunternehmen 2.000 Euro und ermöglichte damit eine besonders schöne Aktion: Mit dem Geld konnte die AWO Flüchtlingskinder der Gemeinschaftsunterkunft Maulburg mit warmen Winterjacken und Schuhen ausstatten. Ina Pietschmann, neue AWO-Kreisgeschäftsführerin, fuhr mit 13 Kindern mit dem Zug nach Lörrach, um mit ihnen einzukaufen und für neun weitere Kinder Winterschuhe mitzubringen.

Die Unterbringung von Flüchtlingen in der Alemannenhalle ist in Maulburg bald Geschichte. Zum Zeitpunkt der Spendenaktion lebten nur noch rund 80 von ursprünglich 170 Menschen in der ehemaligen Mehrzweckhalle. Zum Sommer will das Landratsamt die Einrichtung wieder schließen. Sie wurde 2015 als Notunterkunft eröffnet und ist als dauerhaftes Wohnquartier nicht geeignet.
Neuaufnahmen soll es keine mehr geben. Die Mehrheit der Flüchtlinge aus Maulburg ist berechtigt oder verpflichtet, in eine sogenannte Anschlussunterbringung umzuziehen.

Vorfahrt für die Umwelt!

Der Ortsverein Bad Säckingen im Kreisverband Waldshut übernimmt für die Stadt Bad Säckingen den Verleih eines elektrisch betriebenen Lastenfahrrads. Hintergrund ist die Aktion „Ich entlaste Städte“, ein Umweltprojekt zum Thema emissionsfreies Fahren. Dabei werden Einrichtungen und Firmen für ca. vier Monate Lastenräder zur Verfügung gestellt. Standort in Bad Säckingen ist das AWO-Kinderhaus Rheinau. Das Rad kann von der AWO selbst genutzt oder von interessierten Bürgerinnen und Bürgern über das Rathaus gemietet werden. Voraussetzung ist eine Probefahrt, denn der Umgang mit dem nach vorne verlängerten Ladebereich ist gewöhnungsbedürftig, erklärte Umweltreferent Ralf Däubler.

Der stellvertretende OV-Vorsitzende Stefan Meier kündigte an, langfristig wolle sich die AWO selbst so ein Rad anschaffen und einen Leihservice oder Hol- und Bringdienst einrichten.

Danke für die Solidarität!

Der **AWO-Ortsverein Plankstadt** spendete 250 Euro für die Außenwohngruppe der sozialtherapeutischen AWO-Einrichtung „Haus Mirabelle“ in Plankstadt. Derzeit leben dort zehn Jugendliche in familienähnlichen Gruppen. Begleitet werden die vier Mädchen und sechs Jungen von einem professionellen AWO-Team in enger Abstimmung mit dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises. Man wolle diese wertvolle sozialpädagogische Arbeit unterstützen, sagte Ortsvereinsvorsitzende Gaby Wacker.

Der **AWO-Ortsverein Mosbach** fördert bereits seit dem Jahr 2010 AWO-Einrichtungen für psychisch kranke Menschen, insgesamt bisher mit 25.000 Euro, berichtete der Vorsitzende Cornelius Kotulla. Dieses Jahr gingen 4.000 Euro an den Fachbereich Psychiatrie der AWO Neckar-Odenwald gGmbH. Fachbereichsleiterin Felicitas Tumfart dankte herzlich für die dauerhafte finanzielle Unterstützung. „Dies war und ist gelebte Solidarität“, unterstrich Peter Maurus, Geschäftsführer der AWO Neckar-Odenwald.

Die **AWO Konstanz** konnte durch eine Kalender-Verkaufsaktion einen Betrag in Höhe von 300 Euro erzielen, der an die AWO-Rehaklinik Katharinenhöhe gespendet wurde.
Der Betrag setzt sich zusammen aus 47 verkauften Bodensee-Kalendern à fünf €uro, erstellt von Frank Herkner, sowie aus kleineren Spenden.

100 Jahre alt ...

... wurde Else Neuß aus Renchen. Zu diesem außergewöhnlichen Geburtstag gratulierten ihr Sabine Karch und Gerold Hansinger vom Ortsverein Achern/Renchen im Kreisverband Ortenau.
Gleichzeitig überreichten sie ihr die Ehrenurkunde für 40 Jahre AWO-Mitgliedschaft. Else Neuß erfreut sich guter Gesundheit und geistiger Regsamkeit; bis heute liest sie gerne bei Seniorentreffs Gedichte vor. Auch das AWO-ECHO gratuliert herzlich!

AWO-Verdienstmedaille für Albert Kern

Eine ganz besondere Auszeichnung – für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement und für seine großen Verdienste um die Arbeiterwohlfahrt erhielt Albert Kern die Verdienstmedaille des AWO-Bundesverbandes. Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverbands Baden e.V., war Mitte Januar 2018 extra nach Calw gekommen, um die Verdienstmedaille persönlich zu überreichen.

Albert Kern ist ein Urgestein der AWO in Calw, engagiert sich seit 1976 ehrenamtlich im AWO-Ortsverein, war von 1986 bis 1994 Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Calw und danach bis 2016 dessen stellvertretender Vorsitzender und Kassierer. Fast 25 Jahre kümmerte er sich gemeinsam mit seiner Frau Rosa um die Bewirtschaftung des AWO-Kaffeehauses in Calw, ein beliebter Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren. Außerdem wirkte er aktiv mit bei zahlreichen Veranstaltungen des AWO-Ortsvereins, organisierte z. B. mit großem Erfolg Familientage und Stadtranderholungen.

Bild oben (v. l. n. r.): Rosa Kern, Albert Kern, Klaus Dahlmeyer, OV-Vorsitzender Martin Kern.

Thomas Riedel geehrt

Im Rahmen des Ettlinger Neujahrsempfangs erhielt der AWO-Ortsvereinsvorsitzende Thomas Riedel aus den Händen von Oberbürgermeister Johannes Arnold die Ehrenmedaille der Stadt für besonderes Engagement im Ehrenamt. In seiner Begründung für die Auszeichnung hob der OB das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement in der AWO und auch in der örtlichen SPD hervor. Seit 16 Jahren ist Thomas Riedel stellvertretender Vorsitzender des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Land e.V. und ab 2006 auch Beisitzer im Vorstand der AWO Bezirksverband Baden e.V.

EHRUNGEN
für langjährige AWO-Mitgliedschaft

50 Jahre

KV Mannheim: Dr. Norbert Egger, Werner Kaltenborn
OV Singen: Gustav Forschner, Rita Harnisch

45 Jahre

KV Mannheim: Christine Gottselig, Gunter U. Heinrich, Friedrich Kranz

40 Jahre

OV Achern-Renchen: Else Neuß
KV Baden-Baden: Rositta Steeb
KV Mannheim: Mathilde Arndt, Elisabeth Fritz, Alfred Konetschny, Richard Matuszewska, Kurt Preis
OV Neckarstadt-Ost: Doris Maaß
OV Singen: Wolfgang Thomas, Renate Langenwalder

35 Jahre

KV Mannheim: Stefanie Buselmaier, Paul Hennze, Hans-Peter Hocker, Ingrid Gülle, Horst Saam, Marion Schaaf, Helga Kahlenberg, Ilse Maass, Hannelore Lechleitner-Loch, Sabine Valenin
OV Plankstadt: Hilde Fichtner

30 Jahre

KV Baden-Baden: Waltraud Lauber, Christian Schmidt, Werner Schmoll, Ute Schwarzer
KV Mannheim: Dr. Dorothea Dickenberger, Wolfgang Freundlich, Maria-Ruth Mesle, Susanne Quenzer, Rosemarie Rehberger
OV Neckarstadt-Ost: Ursula Schönfelder
OV Plankstadt: Elisabeth Müller
OV Vogelstang: Margot Braun, Anita Brok
OV Wehr: Christel Janke, Ruth Modest

25 Jahre

KV Baden-Baden: Liesel Gunkel, Daniela Jörger
OV Ilvesheim: Rudi Gerstner
KV Mannheim: Traude Eich, Lucie Helfmann, Horst Hohmann, Elke Kammigan, Heinz Neubauer, Hildegard Sommer, Adele Schuerek, Käthe Wallenwein
OV Neckarstadt-Ost: Elisabeth Pfendtner, György Pfendtner, Elfriede Roos, Dieter Stamme
OV Singen: Anni Renner, Elisabeth Fehlner, Reinhold Korn
OV Vogelstang: Rita Proebstel, Ingrid Schnitzer

IMPRESSUM

Herausgeber
AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-330,
www.awo-baden.de,
ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.
Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Fotolia, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung
Ute Eisenacher (verantwortlich), Margarethe Brinkmann, Heidi Braun.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck
Druck+Verlag Südwest, Ostring 6, 76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:
James von Degenfeld Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:
Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto und Versand 1,20 Euro jährlich.

AWO - Echo Redaktionsschluss
2. Quartal 2018: 16.04.2018

NEU

ACHTUNG SAMMELBESTELLER
ab 30,– Euro versandkostenfrei!

Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“. Je Mappe **9,95 €** **(zzgl. 3,95 Euro Versand)**

In der Reihe „Aus dem Garten auf den Tisch“ bereits erschienen:

Die schönsten Backrezepte mit Obst

Gemüserezepte für jeden Tag

Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17 x 24 cm. **Je 6,95 €** **(zzgl. 3,95 Euro Versand)**

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzen Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.
64 Seiten im Format 17 x 24 cm
6,95 € **(zzgl. 3,95 Euro Versand)**

Dekorative
Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A 6 (10.5 cm x 14.8 cm)
Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder), Rückendrahtheftung Inhalt: 64 Seiten blanko, Inhaltpapier: 80 g Naturpapier, creme
7,15 € je Set **(zzgl. 2,20 Euro Versand)**

Set „floral“

Set „natural“

Die Kochschürze
für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschlaufe mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich – ideal zum Kochen, Backen und Servieren. **14,95 €** **(zzgl. 3,95 Euro Versand)**

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an.
Bei einer gemeinsamen Bestellung von Kleingartenkalender und Jahrbuch oder ab einem Bestellwert von 30,– Euro versandkostenfrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

Ort/Datum Unterschrift

Ich bestelle ☐ Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
Ich bestelle ☐ Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
Ich bestelle ☐ Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
Ich bestelle ☐ Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
Ich bestelle ☐ Exemplar(e) des Backbuchs
Ich bestelle ☐ Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
Ich bestelle ☐ grüne Schürzen(n) ☐ beige Schürzen(n)
Ich bestelle ☐ Notizbuch-Set(s) „floral“
Ich bestelle ☐ Notizbuch-Set(s) „natural“

Coupon bitte einschicken an:
Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:
E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29
(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen